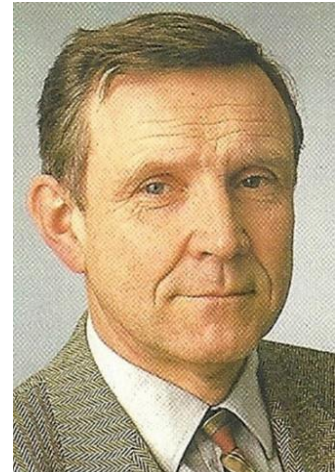


**Nachruf auf Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schiessel,
Ehrenmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Gastroenterologie und
Hepatologie (ÖGGH)**

Als Österreich 1998 die Aufgabe zufiel, den 11. Weltkongress für Gastroenterologie auszurichten, bestand dieser Weltkongress aus 3 Teilen: Gastroenterologie, Endoskopie und Koloproktologie. Rudolf Schiessel war Präsident des Weltkongresses für Koloproktologie und insgesamt ist dieser Großkongress in Wien als der erfolgreichste unter allen bisherigen Weltkongressen für Gastroenterologie eingegangen. Die gute Zusammenarbeit zwischen Gastroenterologen und Chirurgen, verkörpert durch Prof. Rudolf Schiessel, machte diesen Erfolg möglich.



Rudolf Schiessel wurde 1944 in Stockerau geboren und verbrachte seine Kindheit und Mittelschulzeit in Tulln. Die Promotion zum Doktor der gesamten Heilkunde erfolgte 1968 in Wien. Als Assistent begann er seine Ausbildung unter Prof. Paul Fuchsig an der 1. Chirurgischen Universitätsklinik am AKH Wien. Prof. Karl Dinstl war einer seiner wichtigsten Lehrer und Förderer. Ein prägender Auslandsaufenthalt führte Rudolf Schiessel nach Leeds, wo er ein Schüler von John Goligher war, der als Erster kontrollierte Studien in der Chirurgie durchführte und früh ein Zentrum für kolorektale Chirurgie aufbaute. Ein wesentliches Segment seiner akademischen Ausbildung erfolgte weiters bei William Silen an der Harvard University Medical School in Boston. Schiessels Arbeiten an Magen- und Duodenalschleimhaut in vitro besonders unter Verwendung der Ussing-Chamber, zeigten interessante Phänomene des Ionentransportes und der Zytoprotektion. Daraus resultierte 1980 ein Nature Paper über Prostaglandin-stimulierte Chlorid-Sekretion im Magen, 1981 folgte dann seine Habilitation.

In Wien erhielt Rudolf Schiessel mehrere wissenschaftliche Preise, u.a. mehrmals den Theodor Billroth-Preis, den Höchst Preis und den Friedrich Wewalka Preis. Zahlreiche Kongressbeiträge folgten. Internationale Gäste und Forscher aus der ganzen Welt, u.a. Sandor Szabo aus Boston und Stanislav Konturek aus Krakau kamen zum akademischen Erfahrungsaustausch zu ihm nach Wien. 1989 erfolgte die Ernennung zum Primarius im Donauespital (SMZ-Ost, heute Klinik Donaustadt), rechtzeitig um die Planung entsprechend

mitgestalten zu können. Nach der Inbetriebnahme 1992 wirkte er dort bis 2009. Rudolf Schiessel hat viele Operationsmethoden entweder entwickelt oder verfeinert. Ein besonderes Verfahren ist die intersphinkteräre Resektion bei tiefsitzenden Tumoren des Rektums um die Kontinenz zu erhalten. Er hat darüber ein eigenes Buch geschrieben. Insgesamt gibt es von Rudolf Schiessel circa 300 Originalarbeiten und eine Reihe seiner Mitarbeiter konnten sich ebenfalls habilitieren.

Rudolf Schiessel hatte viele besondere Patienten, wie z.B. einen Afghanen, dem durch eine Bombe das Gesäß weggerissen wurde - Rudolf Schiessel führte eine entsprechende Rekonstruktion durch. Viele Patienten wurden ihm von weit und breit zugewiesen. Er operierte die Mutter des Verfassers wegen eines diffusen Magenkarzinoms, eine totale Gastrektomie im Alter von 80 Jahren. Nach 13 Tagen konnte sie das Spital verlassen und sie hatte noch 2 gute Jahre nach der Operation und verstarb nicht im Spital. Rudolf Schiessel hat auch die Stationsschwester der großen internistischen Intensivstation der Medizinischen Universität Graz operiert. Sie hatte ein Adenokarzinom der Cardia, das primär als inoperabel eingestuft wurde, jedoch nach neoadjuvanter Chemotherapie schrumpfte und operiert werden konnte. Sie ist jetzt 25 Jahre später eine Geheilte.

Rudolf Schiessel war Fellow des Royal College of Surgeons und zählte international zum Kreis der großen kolorektalen Chirurgen. 2004 war er auch Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie. Im Rahmen der 41. Jahrestagung der ÖGGH, die unter dem Präsidenten Univ.-Prof. Dr. Peter Knoflach 2011 in Salzburg stattfand, wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft unserer Gesellschaft verliehen.

Rudolf Schiessel war seit 1977 mit seiner Frau Radmila verheiratet; Sohn Alexander und Schwiegertochter Carina machten ihn zum Opa.

Er verstarb am 3. Juli 2021 im 78. Lebensjahr. Wir verlieren mit Rudolf Schiessel ein überaus verdientes Ehrenmitglied, das unsere wichtige Verbindung zur Chirurgie hochhielt.

o.Univ.-Prof. Dr. Günter J. Krejs

Mit Univ.-Prof. Schiessel, Past-Präsident der ÖGCH, Ehrenmitglied von ÖGCH und ÖGGH, langjähriger Abteilungsvorstand Donauspital/Klinik Donaustadt, verliert Österreich einen seiner größten Chirurgen. R.I.P.

Präsidium und Vorstand der ÖGCH